

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **72 (1954)**

Heft 29

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

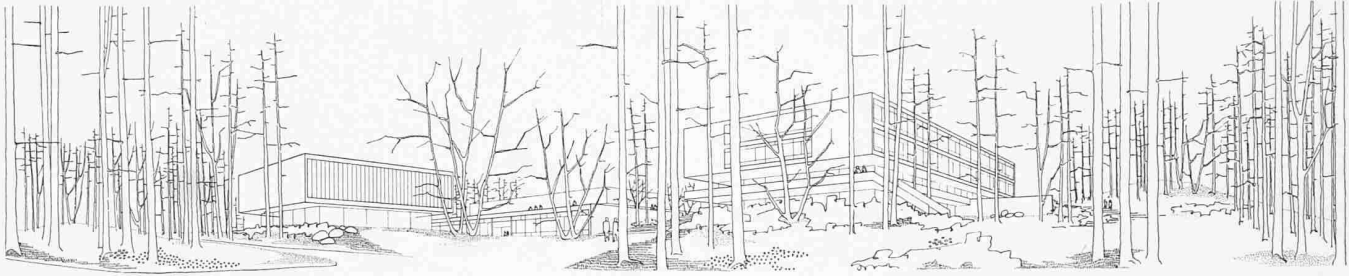
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



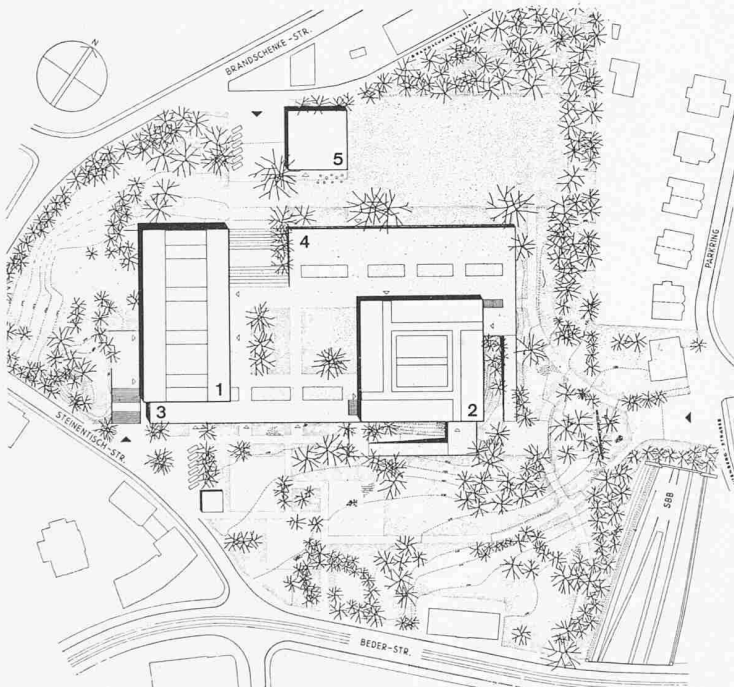
Perspektive aus Nordwesten

Wettbewerb für eine Kantonsschule auf dem Freudenbergareal in Zürich-Enge

DK 727.113

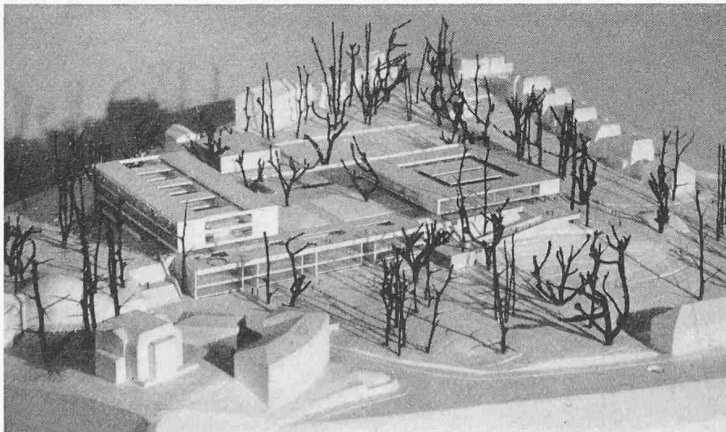
1. Preis (10 000 Fr.) Projekt Nr. 28

Verfasser: Dipl. Arch. JACQUES SCHADER, Zürich



Lageplan, Masstab 1:3000

- | | | |
|-----------------|-----------------|-----------------------|
| 1 Handelsschule | 2 Realgymnasium | 3 Naturwissenschaften |
| 4 Turnanlagen | 5 Aula | |



Modellansicht aus Süden

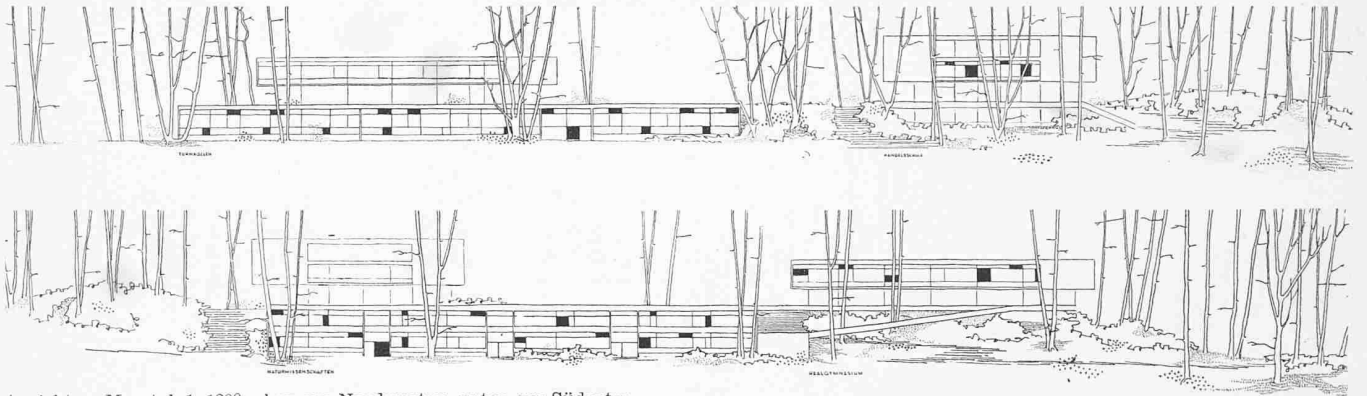
Aus dem Programm: Das Realgymnasium der Kantonsschule Zürich soll in zwei Abteilungen aufgeteilt werden. Ein Realgymnasium mit Einzugsgebiet links von See und Limmat und die Handelsschule sollen in einem Neubau im Freudenbergareal in Zürich-Enge Raum finden; das andere Realgymnasium mit dem rechtsufrigen Einzugsgebiet, das Literargymnasium und die Oberrealschule sollen hingegen in den bisherigen Gebäulichkeiten an der Rämistrasse bleiben.

Es stand den Bewerbern frei, mit dem Abbruch einzelner oder aller auf dem Areal stehenden Hochbauten zu rechnen. Für die stehenbleibenden Bauten war die zukünftige Verwendung anzugeben.

Zu projektieren waren:

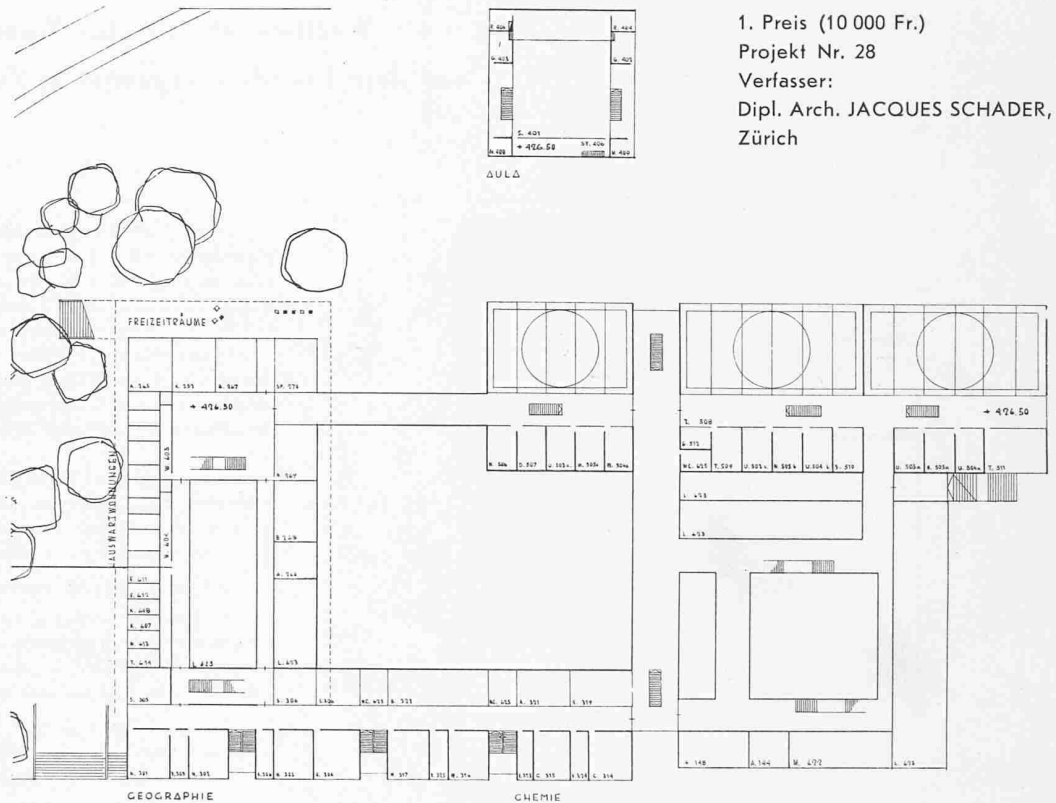
1. *Realgymnasium* für 550 Schüler mit 21 Klassenzimmern, 3 Halbklassenzimmern und den Fachzimmern für Geschichte, Zeichnen, Mathematik, Musik usw. und die Räume der Schulleitung.
2. *Handelsschule* für 720 Schüler mit 34 Klassenzimmern und den Fachzimmern für Geschichte, Handelsfächer und die Räume der Schulleitung.
3. *Naturwissenschaften*, gemeinsam für Realgymnasium und Handelsschule mit Unterrichtszimmern und Nebenräumen für Geographie, Biologie, Chemie, Warenlehre und Physik.
4. *Aula* mit 500 Plätzen, Bühne und Schulkantine, gemeinsam für Realgymnasium und Handelsschule und für Anlässe von Vereinen.
5. *Turnanlagen* mit 3 Turnhallen und Nebenräumen und Anlagen im Freien.
6. *Räume für den Ordnungsdienst und Verschiedenes*; 4 Dienstwohnungen mit Nebenräumen für Abwarte und Heizer, Heizung, Luftschutzkeller, Pausenhalle, Schulgarten usw.

Projekt Nr. 28. Die typischen topographischen Gegebenheiten des Hügelplateaus sind durch konsequent horizontal gelagerte Baumassen in glücklicher Weise aufgenommen. Der schöne Baumbestand ist weitgehend erhalten und umsäumt die neue Anlage aus breiter Grünstreifen. Die hohen Bäume überschneiden die Silhouetten der Baukörper, so dass der Charakter des Parkes gewahrt bleibt. Handelsschule und Realgymnasium sind in zwei voneinander getrennten Baukörpern untergebracht und flankieren das als Terrasse ausgebildete, heute schon vorhandene Plateau. Unter dieser Terrasse liegen als verbindende Elemente die Naturwissenschaftsräume gegen Südosten und die Turnhallen gegen Nordwesten. Die Terrasse, von welcher



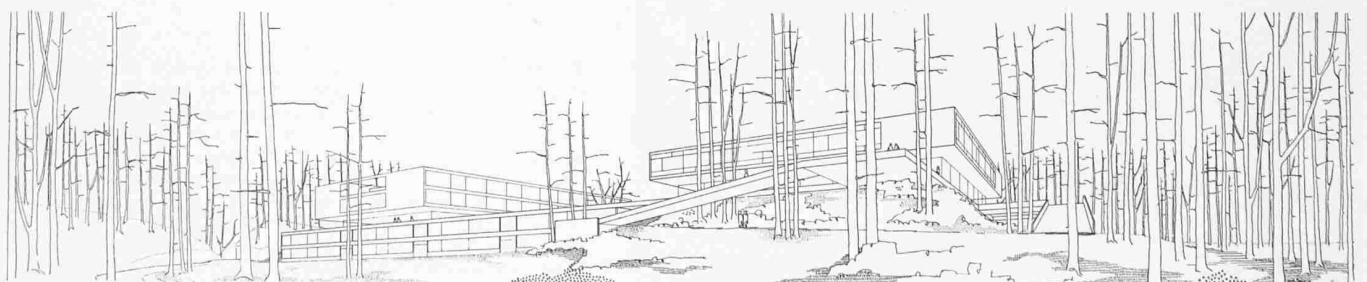
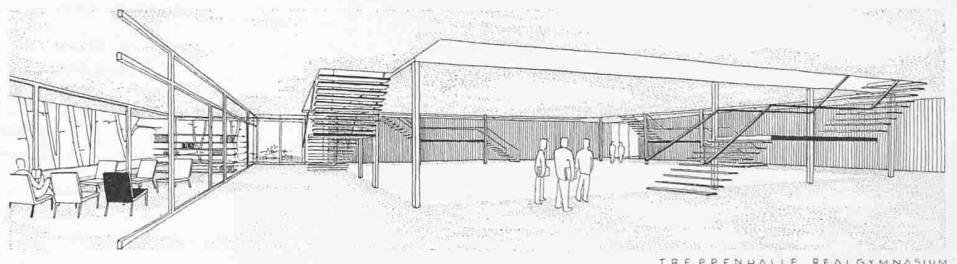
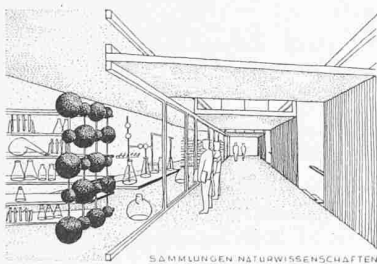
Ansichten, Masstab 1:1200, oben aus Nordwesten, unten aus Südosten

aus die Bauten betreten werden, wird vom tieferliegenden Gelände durch breite Rampen und Treppen allseitig erschlossen. Die Aula liegt als freistehender Baukörper im Norden des Areals in guter Beziehung zum Eingang von der Brandschenkestrasse her. Die Gruppierung der Unterrichtsräume beider Abteilungen um je eine Halle entspricht dem Typus der höheren Mittelschule und unterscheidet sich damit wesentlich von dem bei Primar- und Sekundarschulen üblichen Korridorsystem. Die tiefen Klassenzimmer erhalten folgerichtig beidseitige Belichtung. Die Anordnung der Räume der Handelsschule befriedigt im grossen und ganzen. Die zentrale, zweigeschossige Mittelhalle mit rhythmisch angeordneten Treppen und gutem Oberlicht eignet sich für Schulanlässe und Ausstellungszwecke. Die an sich gut gelegenen zwei Abwartwohnungen im Untergeschoss sind wegen des weit vorkragenden Erdgeschosses etwas spärlich besonnt. Alle Räume des Realgymnasiums sind in einem zweigeschossigen,

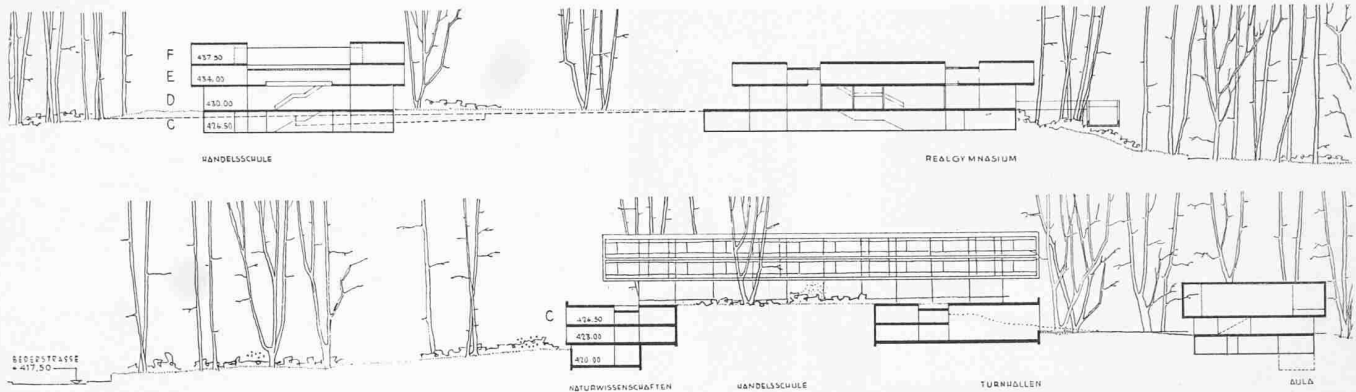


Untergeschoss C auf Kote 426,50, Masstab 1:1200

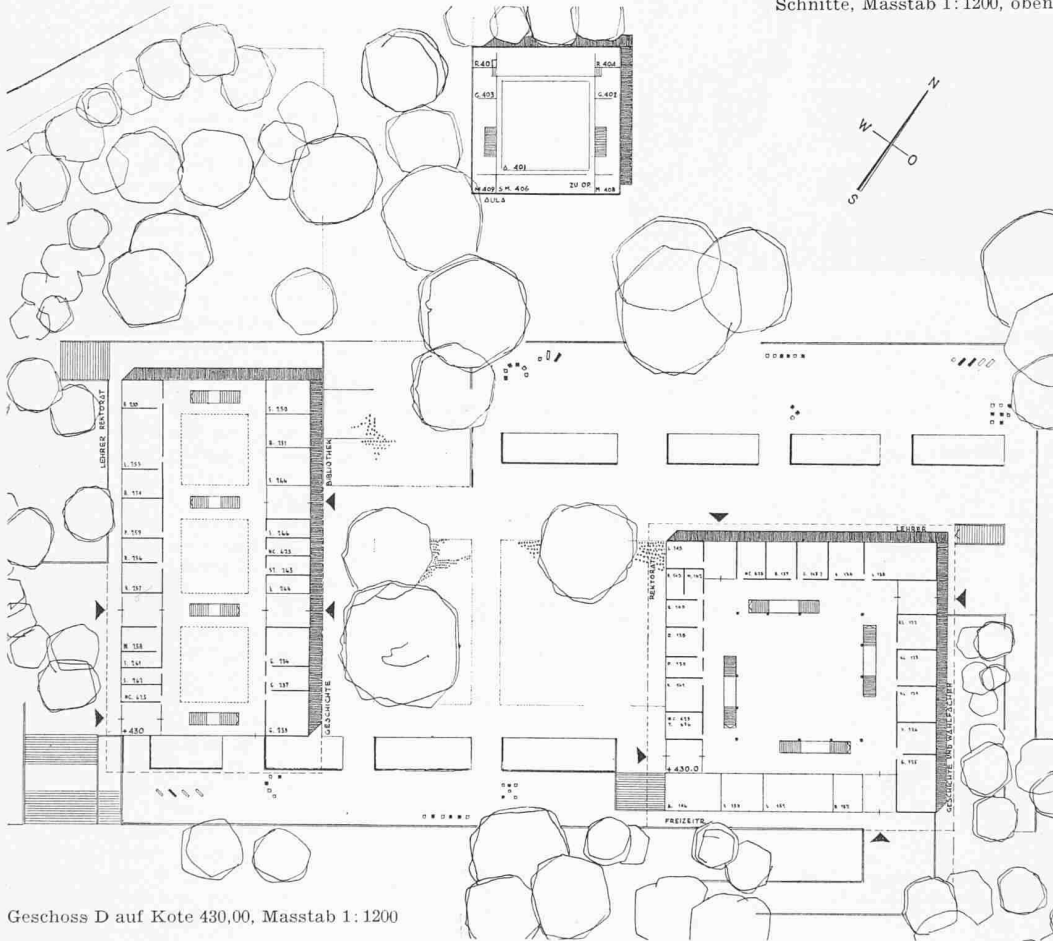
1. Preis (10 000 Fr.)
 Projekt Nr. 28
 Verfasser:
 Dipl. Arch. JACQUES SCHADER,
 Zürich



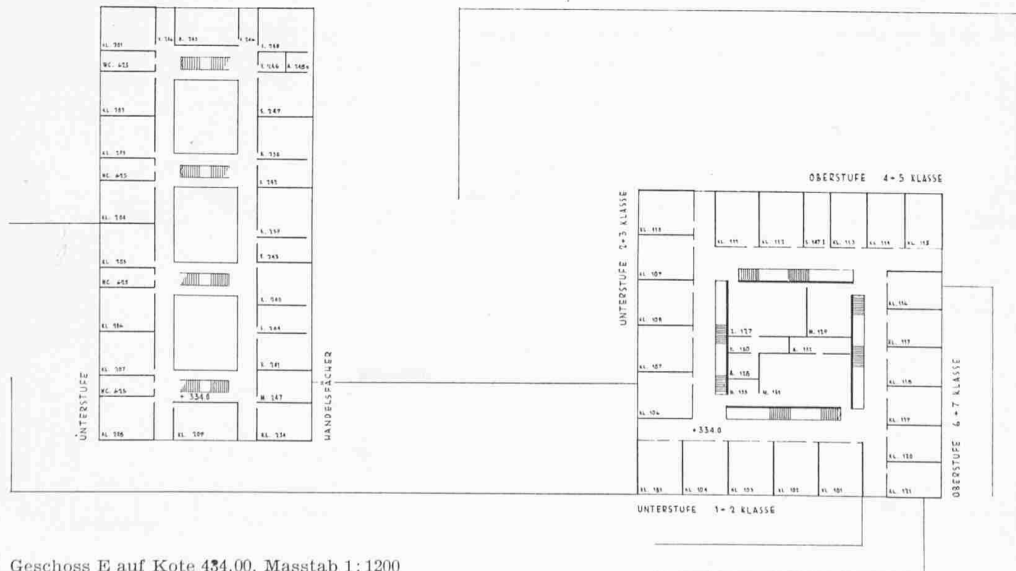
Perspektive aus Südosten



Schnitte, Masstab 1:1200, oben Längsschnitt, unten Querschnitt



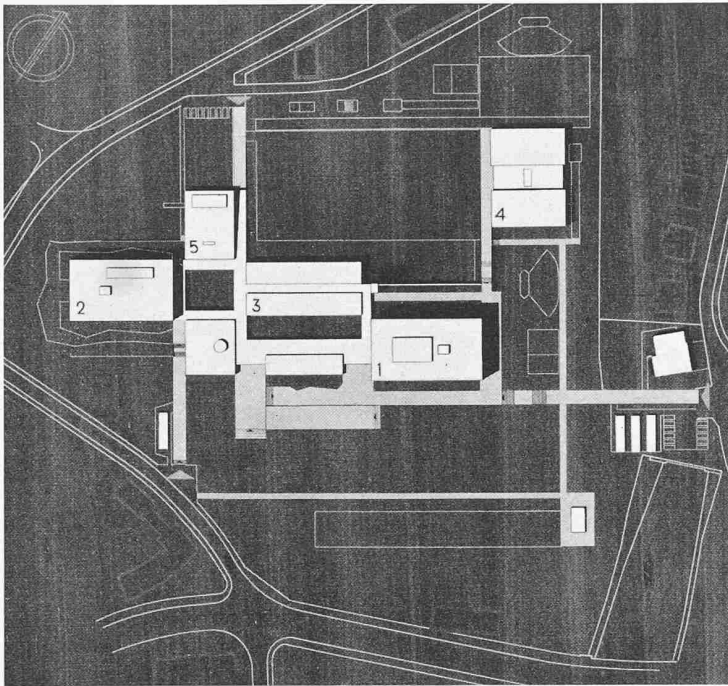
Geschoss D auf Kote 430,00, Masstab 1:1200



Geschoss E auf Kote 434,00, Masstab 1:1200

**Wettbewerb
Kantonsschule Freudenberg
Zürich**

quadratischen Block untergebracht. Auch hier ist die Idee der zentralen Erdgeschosshalle mit anliegenden, von oben belichteten Treppenläufen zu begrüssen; hingegen ist der Kern dieser Halle infolge der Ueberbauung mit den Zeichensälen schwach belichtet. Andererseits erhält sie dank den verglasten Wänden der Freizeiträume einen reizvollen Ausblick gegen Süden. Die unter der Terrasse auf drei Geschosse verteilte naturwissenschaftliche Abteilung ist sowohl von der Handelsschule als auch vom Realgymnasium aus direkt zugänglich. Die Belichtung mehrerer untergeordneter Räume auf der gegen das Erdreich stossenden Seite lässt zu wünschen übrig; sie müssen künstlich belüftet werden. Der Turnbetrieb belästigt in keiner Weise den Unterricht. Der Spielplatz ist schön in die bestehende Geländemulde eingebettet. Die Turnhallen sind auf direktem Wege von beiden Schulen erreichbar. Der Verbindungskorridor ist als verglaste Galerie in räumlich lebendiger Weise gegen die Turnhallen geöffnet. Die bestehende Hügelkuppe ist architektonisch bestimmt gefasst. Die grossen, einfach und kräftig gegliederten Baumassen sind richtig gegeneinander abgewogen und stehen in gutem Verhältnis zu den verbleibenden Freiflächen. Die large Bemessung der Terrassen und der Hallen führt zu einem ziemlich grossen Kubikinhalte. Kubikinhalte: 92 245 m³.



Lageplan, Masstab 1:3000

- 1 Handelsschule 2 Realgymnasium 3 Naturwissenschaften
- 4 Turnanlagen 5 Aula

2. Preis (8000 Fr.) Projekt Nr. 15

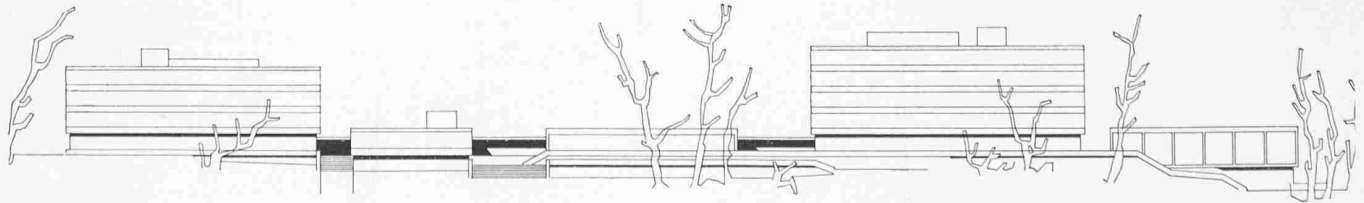
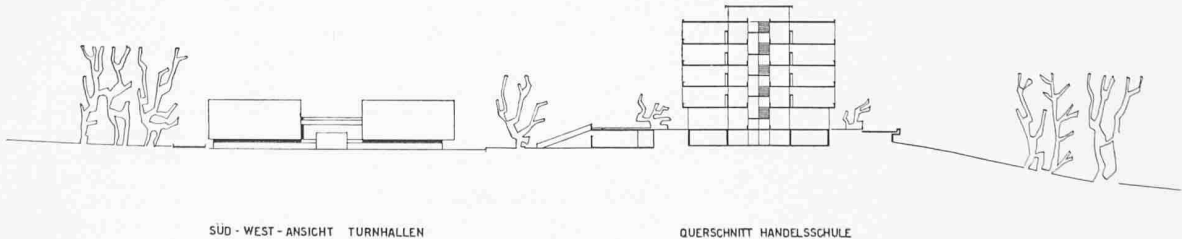
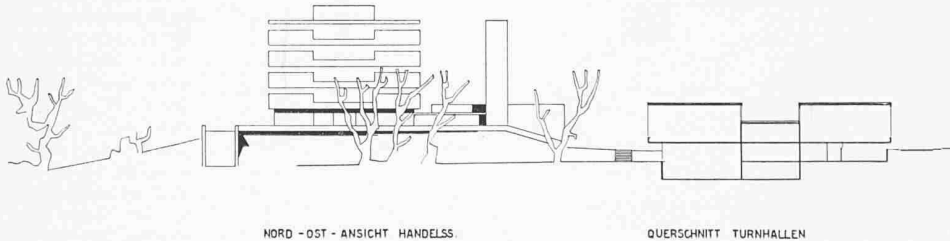
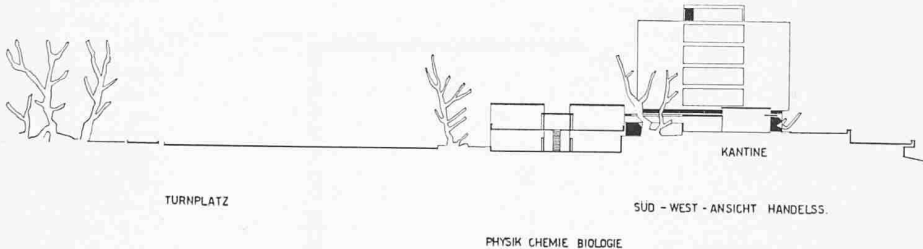
Verfasser: E. DEL FABRO und B. GEROSA, Zürich



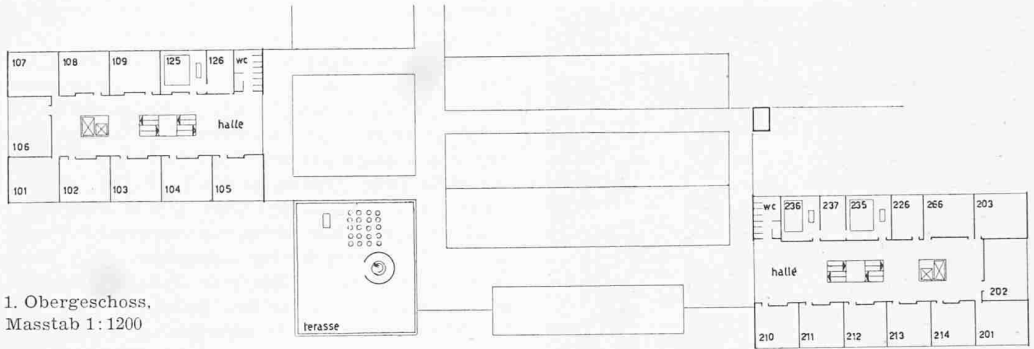
Perspektive aus Osten

Projekt Nr. 15. Die Gebäudegruppe ist auf allen Seiten vom bestehenden Park umgeben, in den sie sich gut einfügt. Die beiden Unterrichtsgebäude stehen auf der vorhandenen Terrasse. Zwischen ihnen liegen die gemeinsam benützten Räume des Spezialunterrichtes und die Aula, die in niedrigen Bauten untergebracht sind. Turnhallen und Spielplatz sind in die Mulde nördlich der Terrasse verlegt, unter bestmöglicher Schonung des Baumbestandes. Die drei Zugänge mit günstiger Parkierung für Fahrräder und Autos ergeben eine gute Erschliessung des Areals, mit Ausnahme der fehlenden Verbindung zwischen Tramhaltestelle Bederstrasse und Handelsschule. Die gradlinigen Spazierwege entsprechen nicht dem coupitierten Gelände. In den beiden konzentrierten Hauptunterrichtsgebäuden sind die Klassenzimmer um geräumige und gut belichtete Hallen angeordnet. In diesen Hallen sind sowohl die Treppenanlagen, Aufzüge wie auch die Garderoben untergebracht. Der Korridor des zweibündigen Traktes für Naturwissenschaften ist bei der vorgesehenen Anordnung der Treppen zu schmal. Die dort auf der Nordseite untergebrachten Unterrichtsräume für Physik und Chemie leiden unter der Nachbarschaft des Spielplatzes. Dank der zweckmässigen Lage und der Zweistöckigkeit des Traktes für Naturwissenschaften ergeben sich für die Zirkulation der Schüler geringe Höhenunterschiede.

Hervorzuheben ist die gute und logische Differenzierung der hohen und niedrigen Bauten. Die beiden gegen Südosten vorgelagerten Terrassen mit freier Aussicht vermitteln einen schönen Uebergang zum Parkgelände. Die Kantine steht in zweckmässiger Verbindung mit den Terrassen. Von den bestehenden Gebäuden bleibt einzig das Abwarthaus am Parkring stehen. Der Kubikinhalt ist verhältnismässig günstig. Das Projekt stellt eine reizvolle Lösung der Aufgabe dar und fügt sich in feiner Masstäblichkeit gut in den bestehenden Park und die Umgebung ein. Kubikinhalt: 70 054 m³.



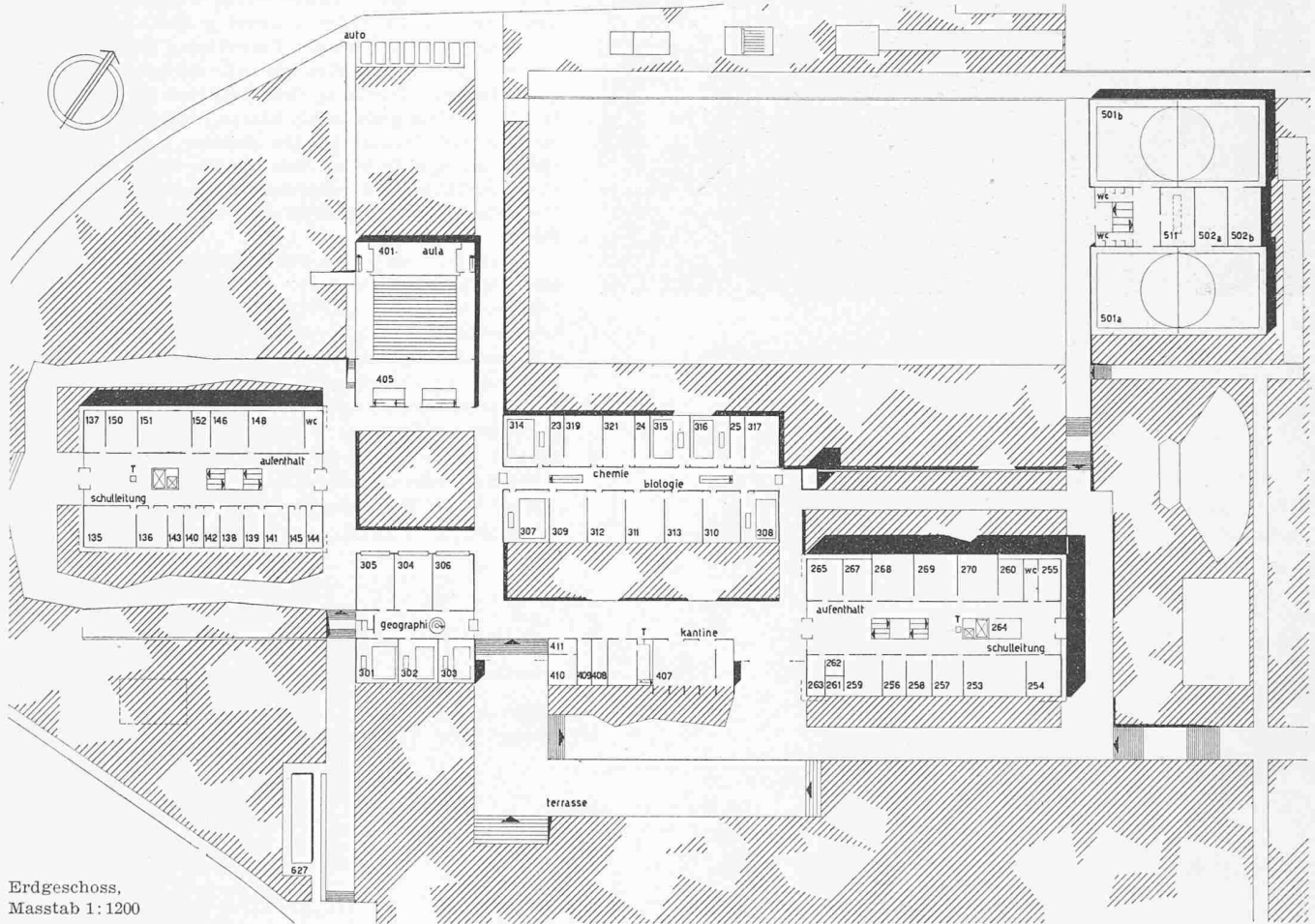
Südostransicht, Masstab 1:1200



1. Obergeschoss,
Masstab 1:1200

Wettbewerb
Kantonsschule
Freudenberg,
Zürich

2. Preis
Verfasser
E. DEL FABRO
und B. GEROSA,
Zürich



Erdgeschoss,
Masstab 1:1200

7. Zweckbestimmung der Räume in der Villa «Freudenberg» (sofern sie erhalten bleiben sollte), Freizeiträume, Schülerbibliothek, Büchervermittlung, Schülerorganisation, Konferenzsaal, Musikzimmer, Schularzt.

Beim Abbruch der Villa war das Raumprogramm des Neubaus mit diesen Räumen zu ergänzen.

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Eingegangen waren 57 Projekte, die alle zur Beurteilung zugelassen werden konnten.

Im ersten Rundgang wurden 6, im zweiten 18 und im

dritten 19 Projekte ausgeschieden. Nach einer eingehenden Besichtigung des Baugeländes nahm das Preisgericht in einem vierten Rundgang die Ausscheidung von weiteren 8 Entwürfen vor, deren Mängel einzeln beschrieben worden sind.

In der engeren Wahl verblieben noch 6 Projekte.

(Die Rangfolge und Preisverteilung sind in der SBZ 1954, Nr. 9, S. 123 veröffentlicht worden).

Die Preisrichter: Dr. P. Meierhans, Dr. E. Vaterlaus, H. Peter, J. Maurizio, W. Moser, Prof. Dr. W. Hardmeier, K. Egender, Prof. Dr. W. Corrodi, H. Brechbühler.

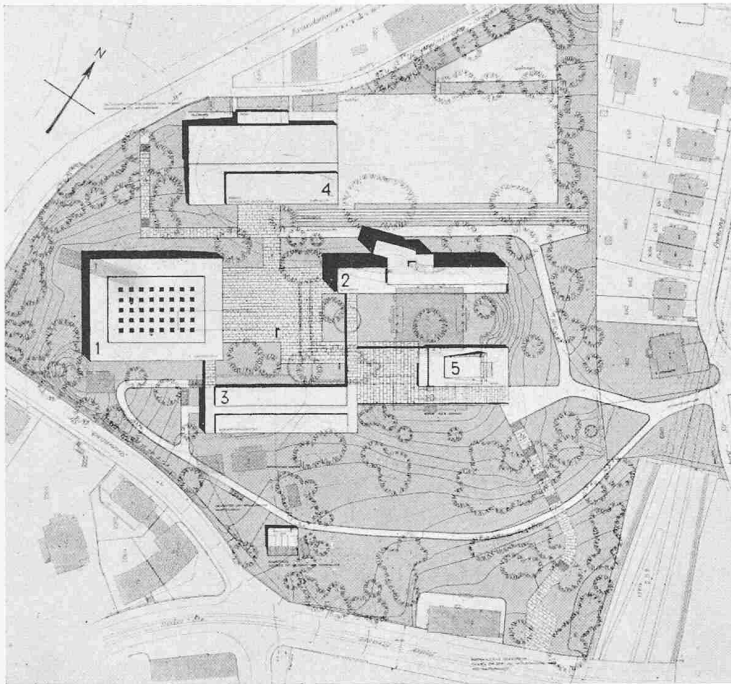
Strömungstagung des VDI und des S.I.A. in Zürich

DK 061.3: 621-135

Im Verein deutscher Ingenieure befasst sich ein grösserer Fachausschuss mit Problemen der Strömungsforschung. Dieser Ausschuss hielt seine diesjährige Tagung auf Einladung des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins und der Abteilung für Maschineningenieurwesen an der ETH vom 9. bis 11. Juni in Zürich ab¹⁾. Die grosse Beteiligung von etwa 300 Fachleuten aus der Industrie, von den Hochschulen und

Universitäten sowie aus selbständigen Forschungsinstituten zeigte auch in diesem Jahre wieder, dass Strömungsprobleme nach wie vor grosses Interesse finden. Die Teilnehmer kamen aus Deutschland, den USA, Frankreich, Oesterreich, Schweden, Dänemark, England, Italien und Jugoslawien; eine grössere Zahl älterer und jüngerer Kollegen aus den Turbinen bauenden Firmen der Schweiz bildete naturgemäss den Grundstock der Tagung. Das Programm war auf fünf Sitzungen aufgeteilt, ein Vormittag war für Exkursionen und Be-

1) Programm s. SBZ 1954, Nr. 23, S. 342.



Lageplan, Masstab 1:3000

- 1 Handelsschule 2 Realgymnasium 3 Naturwissenschaften
- 4 Turnanlagen 5 Aula

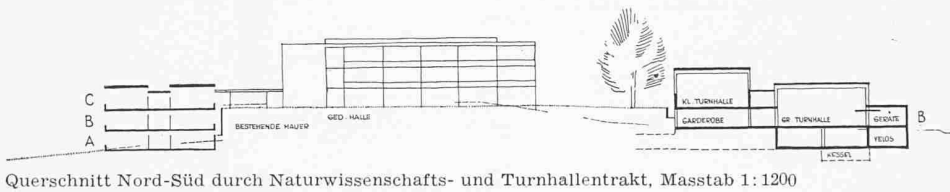
3. Preis (7000 Fr.) Projekt Nr. 49

Verfasser: E. GYSEL, Zürich; Mitarbeiter W. GÜNTHER, Kilchberg

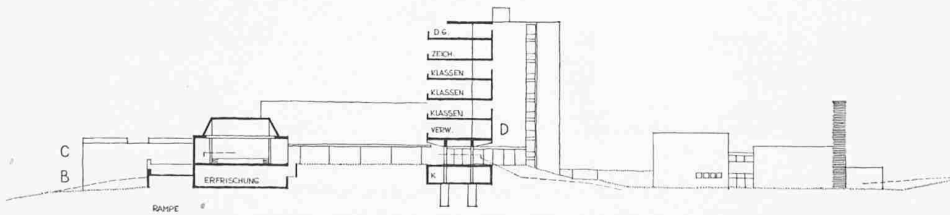
sichtigungen der Maschinenfabriken Brown Boveri, Escher Wyss und Sulzer vorgesehen.

Die Fachtagungen wurden eingeleitet von einer historischen Uebersicht über die Entwicklung der Turbinentheorie seit Leonhard Euler durch Prof. Dr. J. Ackeret und abgeschlossen mit einem Lebensbild des Altmeisters der heutigen technischen Strömungslehre, Ludwig Prandtl, durch Prof. Dr. A. Betz, Göttingen. Die behandelten Gegenstände reichten von der Definition der zur Normung vorgeschlagenen Kennzahlen für hydraulische Maschinen über Strömungsbilder an ruhenden Gittern in Unterschall- und Uberschallströmung bis zu den messtechnisch interessantesten Wirkungsgradbestimmungen an Versuchsturbinen. Die Vorträge boten einen guten Einblick in die Gesamtheit der augenblicklich im Brennpunkt des Interesses stehenden Probleme, wobei gewisse unterschiedliche Auffassungen in der Zielsetzung und in der für die Anwendung des Wissens erforderlichen Wirklichkeitsnähe zur Belebung der einzelnen Sitzungen beitrugen. Neben gedanklich klaren Vorträgen mit weiterführenden Ueberlegungen standen auch einige Berichte, die bereits bekanntes in gute Form zu bringen sich bemühten und schliesslich einige, die mit dem Prädikat «tamen est laudanda voluntas» belobt sein mögen.

Das Jahr zwischen zwei derartigen Tagungen ist eine knappe Zeit, und der weitere Ausbau einer bereits so hoch entwickelten Wissenschaft, wie sie die heutige Strömungsphysik darstellt, geht nicht mehr mit Siebenmeilenstiefeln voran. Wenn demgemäss die Ausbeute an grundlegend neuen Erkenntnissen nicht allzu gross war, so wurde dennoch eine Fülle von Einzel Tatsachen geboten, Wiederholungen früherer Messungen mit verfeinerter Apparatur oder mit vereinfachten Versuchsgeräten, bessere Deutungen bereits beobachteter Erscheinungen auf Grund verbesserter theoretischer Ansätze, vereinfachte Näherungsverfahren

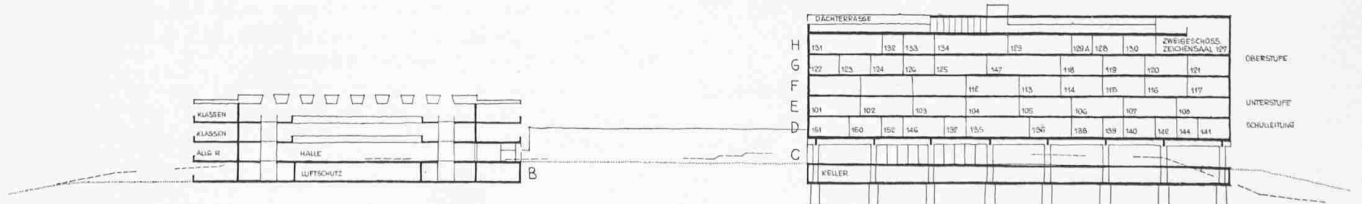


Querschnitt Nord-Süd durch Naturwissenschafts- und Turnhallentrakt, Masstab 1:1200

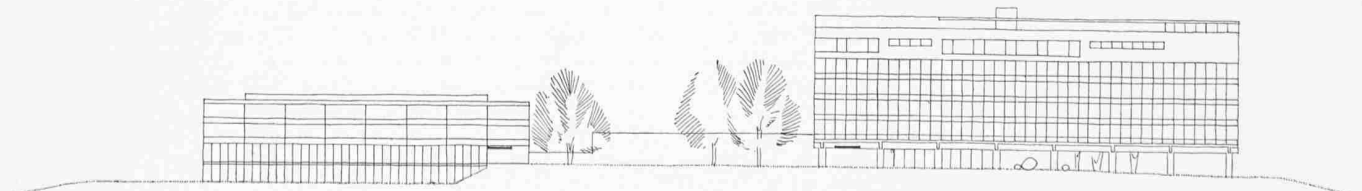


Querschnitt Nord-Süd durch Realgymnasium, Masstab 1:1200

Projekt Nr. 49. Aus dem Programm entwickelte klare Zusammenfassung der fünf Raumgruppen auf der Geländekuppe. Sie werden dadurch in harmonischer Weise in den bestehenden Park eingebettet, der weitgehend erhalten bleibt. Wohlthuend wirkt das Abrücken der Handelsschule von der Brandschenkestrasse. Turnhallen und Spielplatz fügen sich geschickt in die bestehende nördliche Mulde ein, und die Abwartwohnungen sind zweckmässig verteilt. Die drei Zugänge und der schöne Rampenaufgang sind gut angeordnet. Dagegen liegt der Hauptvelopark ungünstig, und die zu lange Zufahrt durch den Park ist unerwünscht. Die charaktervoll differenzierten Baumassen umgeben einen räumlich schönen Pausenplatz, der organisch mit der Wandelhalle unter

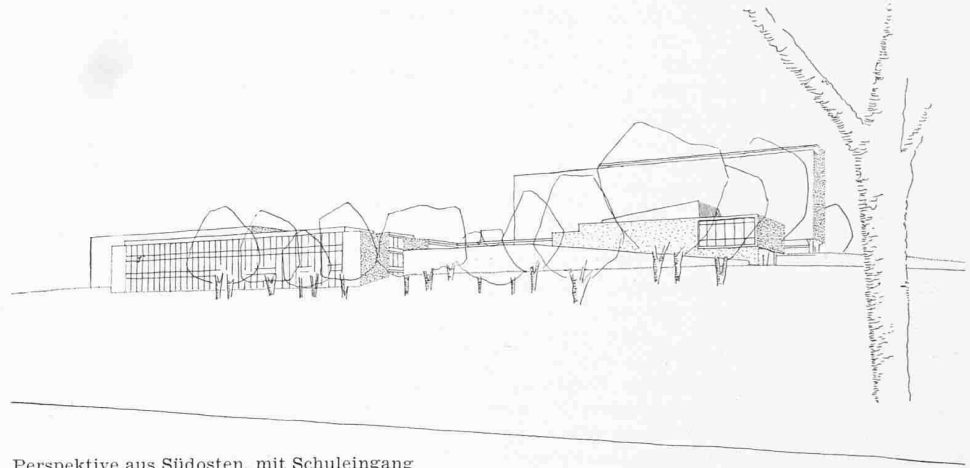


Längsschnitt Ost-West

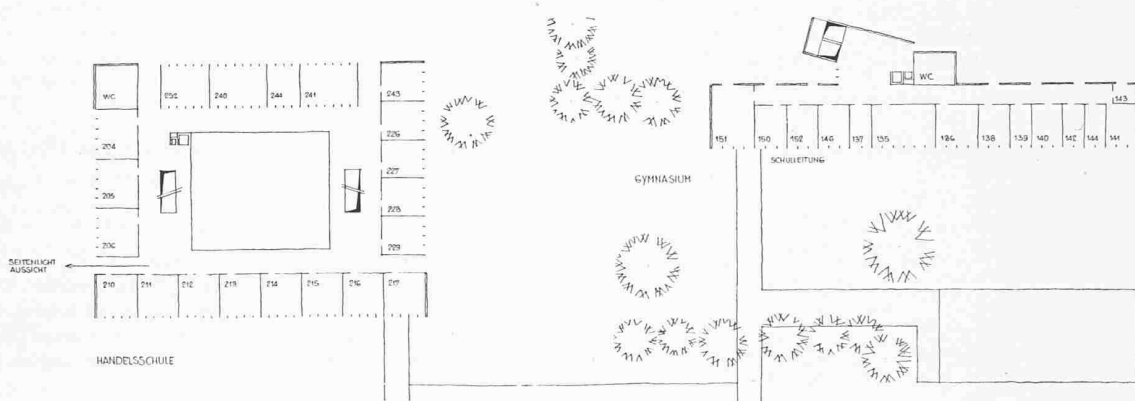


Südostansicht, Masstab 1:1200

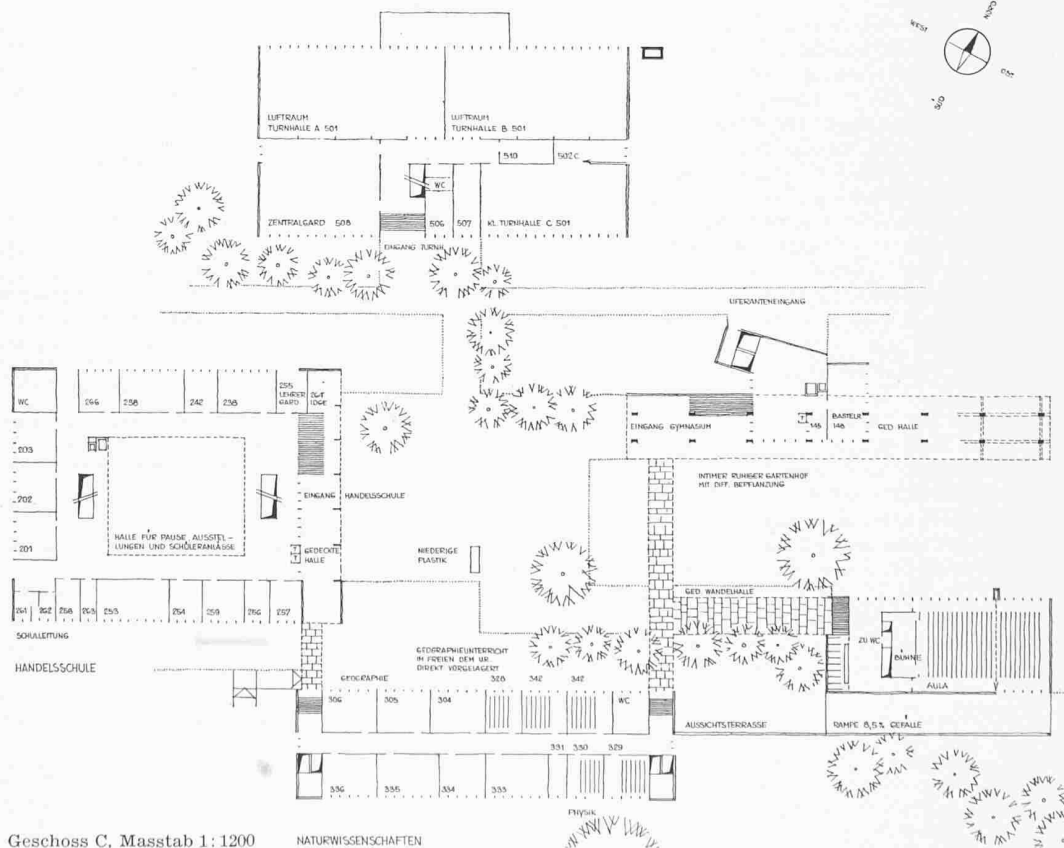
dem Gymnasium verbunden ist. Da-
 gegen wird der freie Ausblick nach
 Südosten durch den vorgelagerten Trakt
 für Naturwissenschaften abgeriegelt
 und durch die Aula behindert. Sämt-
 liche Klassenzimmer des Gymnasiums
 werden in einem einbündigen, sechs-
 geschossigen Block mit Belichtung von
 Südosten zusammengefasst, während
 die Räume für naturwissenschaftlichen
 Unterricht in einem doppelbündigen
 Trakt zusammengefasst sind. Die zahl-
 reichen Unterrichtsräume der Handels-
 schule liegen um eine geräumige Mit-
 telhalle mit Oberlicht und können des-
 halb nicht durchwegs bevorzugte Orien-
 tierung haben. Die Grundrisse sind gut
 überlegt. Der grosse Kubikinhalt ist
 auf die Hallen zurückzuführen.
 Kubikinhalt: 98 141 m³.



Perspektive aus Südosten, mit Schuleingang



Geschoss D, Masstab 1:1200



Geschoss C, Masstab 1:1200

NATURWISSENSCHAFTEN